

# Ein Verfechter der Sparkassen-Idee

Jubiläum | Der ehemalige Bisinger Bürgermeister und Landrat Heinrich Haasis feiert seinen 75. Geburtstag

Der ehemalige Landrat des Zollernalbkreises, Heinrich Haasis, feiert am 21. April seinen 75. Geburtstag. Seine Karriere war einerseits von der Politik geprägt und andererseits von seinem Engagement für die Sparkassen.

**Balingen.** Geboren wurde Heinrich Haasis im Balingen Teiltort Streichen, wo er mit sieben Geschwistern aufgewachsen ist. Nach dem Besuch von Gymnasium und höherer Handelsschule machte er eine Ausbildung im gehobenen Verwaltungsdienst mit Staatsprüfung 1968 zum Diplom-Verwaltungswirt. Danach arbeitete Haasis bei den Stadtverwaltungen in Nürtingen und Hechingen. 1971 wurde er zum Bürgermeister der Gemeinde Bisingen gewählt und im Jahr 1979 wiedergewählt. Im Oktober 1971 wurde er außerdem in den Kreistag des Landkreises Hechingen berufen. 1973 und 1979 wurde er in den Kreistag des Zollernalbkreises gewählt.

1973 wurde Haasis Vorsitzender der Bürgermeister im Zollernalbkreis und gleichzeitig Mitglied im Landesvorstand sowie im Präsidium des Gemeindetags Baden-Württemberg. Von 1981 bis 1991 war er Landrat des Zollernalbkreises.

Darüber hinaus hatte er zahlreiche ehrenamtliche Funktionen inne. So war Haasis Vorsitzender des Verwaltungsrats der Kreissparkasse, der Behindertenförderung im Kreis, des Deutschen Roten Kreuzes, im Aufsichtsrat der Hohenzollerischen Landesbahn und der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke. Er gründete die Philipp-Matthäus-Stiftung mit der Gründung der Fachhochschule in Albstadt.

Im April 1976 wurde er für



Heinrich Haasis feiert an diesem Dienstag seinen 75. Geburtstag.

Foto: Archiv

die CDU in den Landtag von Baden-Württemberg als direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis Balingen berufen, wo er bis 2001 mitarbeitete. Haasis war Mitglied in verschiedenen Ausschüssen, unter anderem im Ältestenrat und im Präsidium. Von 1980 bis 2001 war er stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsverwaltung.

Im September 1991 wurde er Präsident des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes. Die Zusammenführung der Sparkassenorganisation in Baden-Württemberg und die Bildung zukunftsstarker, wettbewerbsfähiger Strukturen waren seine Schwerpunkte.

Haasis gilt zusammen mit Ministerpräsident Erwin Teufel (CDU) als Architekt und Baumeister, nachdem in den Jahren zuvor unter Lothar Späth ähnliche Bemühungen um eine große Bank im Südwesten ge-

scheitert waren. 2000 wurden die Landesbausparkassen in Stuttgart und Karlsruhe zur LBS Baden-Württemberg fusioniert, ebenso wie die bis dahin getrennten Rechenzentren im Land. Als Schlussstein folgte am 1. Januar 2001 die Fusion der beiden Sparkassen- und Giroverbände Württemberg und Baden zum Sparkassen-Verband Baden-Württemberg, dessen erster Präsident Heinrich Haasis bis zu seinem Wechsel an die Bundesspitze 2006 wurde.

Haasis hatte diese Fusion viel früher angestrebt, weil er glaubte, dass dies die Zusammenführung der Unternehmen der Sparkassen schneller möglich gemacht hätte. Sein badischer Kollege Josef Schmidt wollte aber seine Amtszeit ohne Fusion zu Ende führen. Die von Haasis 1992 gemachte Aussage, dass die Sparkassenorganisation in Baden-Württemberg

zum 50. Landesjubiläum vereint sei, konnte er jedoch halten.

Während seiner Präsidentschaft war Haasis auch Mitglied im Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. 1998 wählten ihn seine Kollegen zum stellvertretenden Vorsitzenden ihrer Konferenz. 1999 wurde er der Vorsitzende der Konferenz der Präsidenten der Landesverbände und damit zum ersten stellvertretenden ehrenamtlichen Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Im Herbst rückte Heinrich Haasis an die Spitze der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe. Von Herbst 2006 an war Haasis Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Ein Meilenstein in der Präsidentschaft Haasis war der Kauf der Anteile der Landesbanken an der Deka. Am 15. Mai 2012 endete die Amtszeit von Präsident Haasis. Im

Herbst 2011 hatte er das Angebot des Vorstandes abgelehnt, nochmals zu verlängern. Mit 67 Jahren sei es Zeit, aus dem aktiven Berufsleben auszusteigen. Bei seiner Verabschiedung 2012 in Berlin würdigte Bundeskanzlerin Angela Merkel sein hohes und erfolgreiches Engagement während der Finanzkrise ebenso wie die Sparkassen und viele Vertreter des öffentlichen Lebens aus der Bundesrepublik.

Der Sparkassenidee blieb Haasis weiter verbunden. Er übernahm ab 1. Juli 2012 den Vorstandsvorsitz in der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation in Bonn. Die Sparkassenstiftung ist die entwicklungspolitische Einrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe. Heinrich Haasis hat mit großem Engagement dazu beigetragen, dass die Stiftung ein beachtliches Wachstum zu verzeichnen hat. Zudem war Haasis von 2012 bis 2018 Präsident des Weltinstituts der Sparkassen, dem rund 6200 Sparkassen und andere Banken aus 92 Ländern angehören. Als internationale Plattform vertritt sie ihre Mitglieder gegenüber internationalen Institutionen, den Regierungen und arbeitet auch mit internationalen Organisationen wie dem IWF und der Weltbank zusammen.

Nach zwei Amtszeiten wurde Heinrich Haasis im November 2018 zum ersten Ehrenpräsidenten des Weltinstituts der Sparkassen ernannt. Darüber hinaus ist Haasis Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und Inhaber der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. 1992 wurde er aufgrund seiner Verdienste um die Hochschule Albstadt-Sigmaringen zum Ehrensensator ernannt. 2013 wurde Haasis zum Ehrenbürger von Bisingen ernannt.

## Heinrich Haasis: Banker mit viel Kredit

Er ist seit Jahrzehnte einer der einflussreichsten Mittler zwischen Finanzwirtschaft und Politik: Heinrich Haasis.

**Bisingen (hps).** An diesem Dienstag wird der ehemalige Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes 75 Jahre alt. Der im kleinen Streichen bei Balingen geborene CDU-Politiker zog an der Spitze der Sparkassen wichtige Fäden von Verbandsarbeit und Kreditwirtschaft. Dabei kamem dem Äbler seine Erfahrungen aus der Politik zugute. Haasis war als junger Mann 1971 zum Bürgermeister von Bisingen gewählt worden. Noch heute hat sein Wort Gewicht in der Gemeinde. Von 1981 bis 1991 war er Landrat des Zollernalbkreises. Von 1976 bis 2001 saß er für die CDU im



Heinrich Haasis

Foto: Archiv

Landtag. Schon im Kabinett Späth galt Haasis als ministeriabel, erst recht bei der Regierungsbildung von Erwin Teufel. Doch Haasis wechselte zum Sparkassenwesen. 1991 als Präsident der Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes. Von 2006 bis 2012 an der Spitze der Finanzgruppe im Bund. Die Berufung zum Präsidenten der Weltparkassen würdigte seine Arbeit im Mai 2012